

90 Prozent der Praxen setzen auf Qualitätsmanagement

Hohe Priorität bei Niedergelassenen, doch nicht alle Instrumente sind beliebt



Teambesprechungen sind beliebt.

Eine Stichprobenerhebung zum Qualitätsmanagement (QM) unter den Mitgliedern ergab, dass rund 90 Prozent der Praxen in Deutschland Methoden und Instrumente zum Notfall- und Hygienemanagement oder zur Arzneimitteltherapiesicherheit anwenden. Für die zehnte Erhebung zum QM hatten die Kassenärztlichen Vereinigungen eine Stichprobenerhebung bei 4.374 Vertragsärzt*innen und -psychotherapeut*innen gemacht, 523 davon aus Baden-Württemberg. Die Daten wurden von Januar bis März 2020 für das Jahr 2019 erhoben. Die Rückmeldequote betrug bundesweit 94 Prozent.

Die Ergebnisse zeigen, dass QM bundesweit eine wichtige Rolle in der ambulanten Versorgung spielt und Praxen und Medizinische Versorgungszentren (MVZ) organisatorisch gut aufgestellt sind. Bevorzugt werden laut Stichprobenantworten dabei QM-Instrumente und -Methoden genutzt, die der Patientensicherheit dienen. Dazu zählen Patienteninformation und -aufklärung, ein professionelles Notfall-, Hygiene- und Schnittstellenmanagement

und Maßnahmen zur sicheren Arzneimitteltherapie.

Teambesprechungen ja, Patientenbefragungen eher nein

Knapp die Hälfte der Befragten machte außerdem Zusatzangaben, welche QM-Instrumente sie als besonders hilfreich für die tägliche Arbeit erachten. Neben Teambesprechungen werden die Festlegung von Verantwortlichkeiten sowie Checklisten am häufigsten genannt.

Zu den QM-Instrumenten, die von den Praxen weniger genutzt werden, gehören Praxisziele und die Selbstbewertung, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe sowie Mitarbeiterbefragungen. Darüber hinaus schneiden (schon seit Jahren) die Patientenbefragungen (57 Prozent) schlecht ab, und das obwohl, wie KVBW-QM-Beraterin Ute Wutzler sagt, die KVBW hervorragende Unterstützungsangebote für die Niedergelassenen bereithält. „Ich möchte daher dafür werben, dass sich Ärzte jederzeit an uns wenden können. Mit unserem Servicepaket zu Patientenbefragungen stellen wir den Praxen wirklich ein Rundpaket zur Verfügung“, so Wutzler. Der Aufwand für die Umsetzung dieser Anforderung aus der QM-Richtlinie sei damit eigentlich sehr klein.

So bietet die KV zum Start in die vertragsärztliche Versorgung Erstberatungen in Termin-, Personal-, Beschwerde-, Notfallmanagement, Arbeitsschutz/-sicherheit, Datenschutz, Marketing sowie Qualitätsmanagement an.

Die Umsetzung der QM-Richtlinie, Bearbeitung konkreter Managementthemen oder der Weg zur Zertifizierung – die KVBW bietet den Niedergelassenen bei allen Themen Unterstützung an. In der QM-Beratung abrufbare Informationen wie ein QM-Starterpaket, ein Praxismanagementleitfaden und viele weitere Service- und Beratungsangebote werden durch QM-Fortbildungsangebote der MAK ergänzt. *kbv*

Qualitätsmanagement

QM unterstützt die Praxisleitung und das Team dabei, Arbeitsabläufe zu strukturieren, Verantwortlichkeiten festzulegen und Risiken frühzeitig zu erkennen. Ziel ist es, alle Tätigkeiten konsequent an fachlichen, gesetzlichen und vertraglichen Grundlagen auszurichten.

Vertragsärzt*innen und Vertragspsychotherapeut*innen sind seit 2004 gesetzlich verpflichtet, einrichtungsintern QM einzuführen und weiterzuentwickeln. In der QM-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses sind die Methoden und Instrumente sowie sektorenspezifische Konkretisierungen festgelegt. Beim Aufbau eines QM-Systems helfen Qualitätsmanagement-Verfahren wie QEP, KPQM oder EPA.

➔ Weitere Informationen:

QM-Berater*innen:
praxisservice@kvbawue.de